

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

PROZEUS
PROZESSE und STANDARDS

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Transaktionsstandards

Durchstarten mit EDI – Flexible Tourenplanungen in der Kosmetikbranche

PROZEUS – eBusiness-Praxis für den Mittelstand

Inhalt

02	Kurzwissen
03	Projektsteckbrief
04	Zielsetzung und Lösungsansatz
05	Technische und organisatorische Voraussetzungen
07	Umsetzung in der Praxis
08	Nutzen und Wirtschaftlichkeit
09	Fazit
10	Checkliste Umsetzung

Kurzwissen

DESADV | Elektronische Lieferavisierung

EANCOM® | Standard für den elektronischen Datenaustausch, der vom offiziellen UN/EDIFACT-Standard abgeleitet ist und weltweit in der Konsumgüterindustrie Verwendung findet

EDI | Electronic Data Interchange. Elektronischer Datenaustausch

GLN | Globale Lokationsnummer (ehemals ILN).

13-stellige Nummer, mit deren Hilfe weltweit Unternehmen und Unternehmensteile wie etwa Lager oder Standorte identifiziert werden können

GS1-128 | Standard zur Darstellung von logistischen Grund- und Zusatzinformationen, zum Beispiel Menge, Mindesthaltbarkeitsdatum, Charge

GS1-Transportetikett | Von GS1 empfohlenes Etikett zur Kennzeichnung von Paletten und Versandeinheiten

GTIN | Globale Artikelidentnummer (ehemals EAN); international abgestimmte, weltweit überschneidungsfreie Artikelnummer zur Identifikation von Produkten und Dienstleistungen

IFTMIN | Elektronischer Transportauftrag

NVE (SSCO) | Nummer der Versandeinheit/Serial Shipping Container Code. International abgestimmte, einheitliche und weltweit überschneidungsfreie 18-stellige Nummer für Versandeinheiten. Sie dient als Kurzident im elektronischen Datenaustausch (EDI) und zur Identifikation, zum Beispiel mittels Scanning

Tracking & Tracing | Rückverfolgung von Artikeln und Sendungsverfolgung von Transporteinheiten auf Basis des Logistikstandards

Transportbündelung | Hier: Ein Auftrag des Kunden wird an unterschiedlichen Ladeorten kommissioniert, jedoch auf einen Lkw zu einer Lieferung gebündelt und an das Kundenlager geliefert. Für eine Anlieferung gibt es demnach mehrere Ladestellen.

UN/EDIFACT | United Nations/Directories for Electronic Data Interchange for Administration, Commerce and Transport; Regelung der Vereinten Nationen für den elektronischen Datenaustausch in Verwaltung, Handel und Transport

WWS | Warenwirtschaftssystem

Projektsteckbrief

Projekt	Tourenplanung und Transportbündelung via Logistikdienstleister mit EANCOM® IFTMIN und DESADV
Unternehmen	Rudolf Lenhart GmbH & Co. KG
Ort	Waiblingen-Neustadt, Baden-Württemberg
Branche	Kosmetik/Körperpflege
Mitarbeiter	120 (2009)
Jahresumsatz	25 Millionen Euro (2009)

Ziel

Ziel des PROZEUS-Projekts war es, mithilfe einer optimierten Tourenplanung und Transportbündelung Zeit- und somit Kosteneinsparungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu realisieren.

Auf der Grundlage internationaler Identifikations- und Kommunikationsstandards kann der mittelständische Familienbetrieb Lenhart Fehlbuchungen und Fehlverladungen vermeiden – und seine Wettbewerbsfähigkeit langfristig verbessern.

Lösung

Auf Basis der GS1-Anwendungsempfehlung „GS1-Standards in der Logistik – Informationsfluss Logistik mit EANCOM® 2002“ wurden folgende GS1-Standards umgesetzt:

- Elektronischer Transportauftrag (IFTMIN): Touren- und Transportbündelung über den Logistikdienstleister
- Elektronische Lieferavisierung (DESADV): Sendungsankündigung durch Lenhart an dm

Projektpartner	dm-drogerie markt GmbH + Co. KG
Dienstleister	Spedition Brucker GmbH GS Computersysteme GmbH
Projektdauer	12 Monate
Investitionen	<ul style="list-style-type: none">• Hard- und Softwarekosten: keine• Personentage: 55 (18.100 Euro)
Amortisationsdauer	2 Jahre
Wirtschaftlicher Nutzen	Einsparungen: 9.450 Euro pro Jahr

Die Partner



Als mittelständischer Kosmetikerhersteller behauptet sich Lenhart Kosmetik seit fast 50 Jahren erfolgreich am Markt. Dabei setzt der Familienbetrieb mit Sitz im schwäbischen Waiblingen-Neustadt auf Innovationskraft und ebenso engagierte wie qualifizierte Mitarbeiter. Insgesamt hat Lenhart bereits mehr als 1.000 qualitativ hochwertige Körperpflege- und Kosmetikprodukte für Handelsunternehmen und Drogeriemarktketten entwickelt. Heute exportiert das Unternehmen in rund 30 Länder der Welt – mit steigender Tendenz. Das jährliche Produktionsvolumen beträgt 30.000 Tonnen.



dm-drogerie markt (dm) gehört zu den führenden Drogeriemarktfilialisten Europas. 1973 eröffnete Götz W. Werner die erste dm-Filiale in Karlsruhe. Seitdem befindet sich das Unternehmen auf Expansionskurs. Das Erfolgskonzept des Unternehmens beruht auf ganzheitlichem unternehmerischen Denken und einem Produktangebot, das auf die Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet ist.

Zielsetzung und Lösungsansatz

Zukunftsfähig durch eBusiness: Auch in der Kosmetikbranche wachsen die Anforderungen an eine effiziente Logistik und flexible Tourenplanung. Mit dem Einstieg in den standardisierten elektronischen Datenaustausch kann der mittelständische Kosmetikhersteller Lenhart seine Lieferungen optimieren, Transporte bündeln und insgesamt wirtschaftlicher arbeiten. Als leistungsstarker Partner des Handels sichert sich das Unternehmen so einen Vorsprung im Wettbewerb.

Schluss mit fehleranfälligen Excel-Dateien: Mit dem Einscannen jeder Palette bzw. Versandeinheit schafft Lenhart die Basis für eine eindeutige und sichere Bestandsführung. Die automatische Erfassung und Verarbeitung der Daten im Warenwirtschaftssystem bringt sowohl Zeit- als auch Kostenvorteile in den internen Prozessabläufen. Zudem kann der Logistikdienstleister aufgrund der Anknüpfung an das Warenwirtschaftssystem künftig selbstständig das Kommissionieren von Paletten übernehmen.

Flexible Logistiksteuerung

Der automatisierte Austausch elektronischer Nachrichten (EDI) sowie die enge Verzahnung über das Warenwirtschaftssystem ermöglichen es Lenhart und seinem Logistikdienstleister, innovative Logistikprozesse umzusetzen. Schnell und fehlerfrei lassen sich

sowohl Lieferscheine erstellen als auch elektronische Lieferavis (DESADV) von unterschiedlichen Ladeorten aus versenden. Dies bringt ein hohes Maß an Flexibilität und Sicherheit in der Transportabwicklung. Fehlverladungen und Fehlbuchungen werden vermieden – und alle Prozessbeteiligten sparen Zeit und Kosten.

Win-Win-Situation für Handel und Industrie

Von der Umstellung der Prozesse auf EDI profitieren beide Seiten: So kann der Handelspartner unter anderem seinen Wareneingang transparenter und effizienter gestalten; auf Industrieseite bedeutet eine schnellere und fehlerfreie logistische Abwicklung Kosten- und Wettbewerbsvorteile. Zudem ist die Einführung der weltweit gültigen GS1-Standards für den Mittelständler Lenhart ein wichtiger



Schritt in die Zukunft. Die Anbindung weiterer Geschäftspartner auf Basis globaler Standards eröffnet für das Unternehmen neue Wachstumsperspektiven.

Organisatorische und technische Voraussetzungen

Voraussetzung zur Anwendung internationaler Identifikationsstandards sowie für den Austausch elektronischer Geschäftsdaten im Format EANCOM® ist die Teilnahme am GS1-System. Lenhart besitzt diese „Eintrittskarte“ seit Jahren – und konnte im PROZEUS-Projekt direkt durchstarten.

Mit einer Sprache sprechen

Bei GS1 Germany hat Lenhart eine Globale Lokationsnummer (GLN) beantragt. Mit ihrer Hilfe lassen sich im elektronischen Datenaustausch sowohl die beteiligten Unternehmen als auch – über die GTIN – Produkte und Dienstleistungen eindeutig und überschneidungsfrei identifizieren. Neben der Teilnahme am GS1-System erfordert die Umsetzung von Prozessoptimierungen entlang der Lieferkette jedoch auch grundlegende organisatorische Anpassungen im Unternehmen; die Aufgabengebiete einzelner Mitarbeiter können sich stark verändern. Nach den Erfahrungen des Kosmetikherstellers Lenhart sollte dieser Veränderungsprozess durch Schulungen unterstützt werden.

Technische Rahmenbedingungen

Für neue Hard- und Software fielen bei Lenhart im Rahmen des PROZEUS-Projekts keine nennenswerten Kosten an. Alle notwendigen Daten für den elektronischen

Datenaustausch konnten vom vorhandenen Warenwirtschaftssystem A.eins geliefert werden. Das Warenwirtschaftssystem musste lediglich intern angepasst werden – dies konnte der langjährige IT-Dienstleister von Lenhart im Rahmen der Umsetzungsphase leisten. Um den Austausch der EANCOM®-Nachrichtenarten IFTMIN und DESADV zu realisieren, beauftragte Lenhart einen weiteren IT-Dienstleister. Der elektronische Transportauftrag IFTMIN wird

jetzt direkt aus dem Warenwirtschaftssystem im EANCOM®-Format ausgegeben und an die Spedition Brucker gesendet. Der Datentransfer erfolgt per FTP-Upload. Über die Schnittstelle des IT-Dienstleisters zum Warenwirtschaftssystem werden die „Rohinformationen“ für das elektronische Lieferavis DESADV an den Dienstleister übermittelt, der diese anschließend in das EANCOM®-Format konvertiert und an den Kunden dm weitergibt.



GS1-Standards – der Schlüssel zur effizienten Lieferkette

Identifikationsstandards

Mithilfe der weltweit überschneidungsfreien 18-stelligen Nummer der Versandeinheit NVE lassen sich Transport- und Kommunikationsabläufe optimieren. Die NVE (SSCC) dient dazu, die Versandeinheit auf ihrem Weg vom Absender zum Empfänger unternehmensübergreifend und eindeutig zu identifizieren. Sie wird vom Hersteller, Dienstleister oder vom Handel einmalig vergeben.



06

Die NVE (SSCC) kann lückenlos von allen Beteiligten am logistischen Prozess für die Sendungsübergabe und -verfolgung verwendet werden. Sie ist sowohl in den organisatorischen als auch in den physischen Geschäftsprozessen eindeutig identifizierbar. Insofern stellt die NVE (SSCC) die Voraussetzung für Tracking & Tracing-Prozesse (Sendungsverfolgung) dar. Im elektronischen Datenaustausch funktioniert sie wie ein zentraler Zugriffsschlüssel auf Packstücke; sie ermöglicht die Identifikation auf allen Ebenen der Lieferkette.

Transaktionsstandards

Laut GS1-Anwendungsempfehlung „GS1 Standards in der

Logistik – Informationsfluss Logistik mit EANCOM® 2002“ kommen die Nachrichtentypen IFTMIN und DESADV zum Einsatz: Mit dem Nachrichtentyp EANCOM®-IFTMIN wird ein Logistik-Dienstleister mit der Durchführung einer Transportleistung beauftragt. Der Speditionsauftrag enthält unter anderem

- die zu transportierenden Produkte mit Mengenangabe,
- den Lagerort der Abholung/Aufladung auf das Speditionsfahrzeug,
- den Transportbeginn,
- den Ankunftszeitpunkt am Zentrallager des Handelspartners.

Mit dem EANCOM®-Nachrichtentyp DESADV wird dem Empfänger auf elektronischem Weg ein Wareneingang avisiert. Das Lieferavis enthält unter anderem

- den Ankunftszeitpunkt am Zentrallager des Handelspartners,
- die tatsächlich verladenen Produkte inklusive NVE (SSCC).



GS1-Anwendungsempfehlung für den Logistiksektor

Umsetzung in der Praxis

Flexible Tourenplanung, gebündelte Transporte: Im Verlauf des PROZEUS-Projekts hat Lenhart seine Logistikprozesse erfolgreich neu organisiert. Auf der Basis elektronischer Informationen werden Lieferungen an Handelspartner heute schnell und sicher abgewickelt.

Am Anfang des Projekts stand eine umfangreiche Ist-Analyse. Auf dieser Grundlage wurde der zukünftige Prozessablauf zwischen den Partnern festgelegt. Damit können Lieferungen von mehreren Lagerorten aus erfolgen. Beispielsweise wird ein Teil der Ladung bei Lenhart und der andere Teil beim Logistikdienstleister aufgenommen und an das dm-Warenverteilzentrum transportiert – ein deutliches Plus an Flexibilität und Kundenorientierung.

Wie bisher werden die Abläufe durch die Bestellung des Handelspartners angestoßen. Über die existierende Schnittstelle zu einem Clearing Center (CC) erhält Lenhart die Bestellungen des Drogeriemarkt-filialisten dm im PDF-Format.

Basis für die Optimierung der Tourenplanung und Transportbündelung über den Logistikdienstleister ist eine Online-Verbindung zwischen Lenhart und der Spedition Brucker. Auf diesem Weg kann der Logistikdienstleister direkt auf das Warenwirtschaftssystem (WWS) von Lenhart zugreifen und erhält alle nötigen Informationen für das Bestandsmanagement und die Kommissionierung. Der Logistikdienstleister kommissioniert die Paletten selbstständig und möglichst unter Berücksichtigung des FIFO-Prinzips (First-In-First-Out). Ein- und Ausbuchungen im Warenwirtschaftssystem sind dabei nur noch durch das Scannen der Versandeinheiten möglich. So ist bei der Verladung nahezu hundertpro-

zentig sichergestellt, dass der Lieferschein tatsächlich mit der Ladung übereinstimmt.

Den Startschuss für den Transport gibt Lenhart mit der EANCOM®-Nachricht IFTMIN. Mit dem elektronischen Transportauftrag wird die im Zwischenlager bereitgestellte Ware beim Logistikdienstleister zur Anlieferung angemeldet und der Lieferschein wird erstellt. Die IFTMIN dient zudem als Grundlage für die Rechnungsstellung. Perfektes Zusammenspiel: Die gemeinsame Nutzung von Informationsdaten über die WWS-Schnittstelle sowie die Neuorganisation von Kommissionierung und Transportaufträgen ermöglicht sowohl die Erstellung der Lieferscheine als auch den Versand des elektronischen Lieferavis (DESADV) von unterschiedlichen Ladeorten aus.

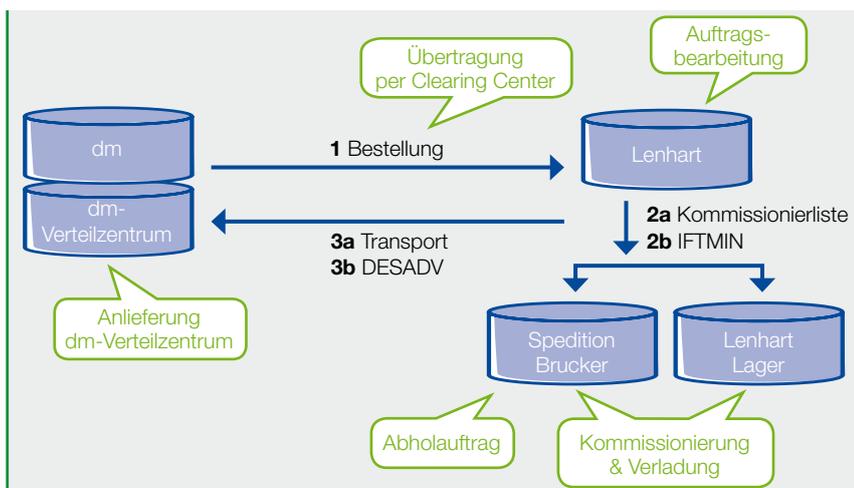


Abb.: Soll-Prozessablauf

Sowohl IFTMIN als auch DESADV werden über das Warenwirtschaftssystem im EANCOM®-Format an die jeweiligen Empfänger gesendet. Künftig soll auch der Austausch von Bestellungen (ORDERS) und Rechnungen (INVOIC) über diese Schnittstelle erfolgen. Damit wären manuelle Vorgänge wie zum Beispiel die Eingabe der PDF-Bestellung in das Warenwirtschaftssystem hinfällig.

Nutzen und Wirtschaftlichkeit

Der Einstieg ins eBusiness bringt für den Kosmetikhersteller Lenhart sowohl quantitative als auch qualitative Nutzensvorteile. Neben einer höheren Datenqualität, schnelleren Prozessabläufen und Kostenvorteilen schlägt vor allem die verbesserte Kundenzufriedenheit positiv zu Buche.

Erfolg auf ganzer Linie: Die integrierte Bestandsführung im Warenwirtschaftssystem ersetzt bei Lenhart die Arbeit mit fehleranfälligen Excel-Dateien. Mithilfe des elektronischen Datenaustauschs können Lieferscheine jederzeit und an jedem Ladeort ausgedruckt werden. Die Übermittlung des elektronischen Lieferavis wird rechtzeitig angestoßen. Der Logistikdienstleister wählt selbstständig Paletten aus dem Bestand aus; mit der Kommissionierung durch Abscannen der NVE (SSCC) wird ein Lieferschein erzeugt. Durch den automatisierten Ausschluss von Paletten, die in Art und Menge vom Transportauftrag abweichen, lassen sich Fehlverladungen und Fehlbuchungen vermeiden und die Mitarbeiter werden zeitlich erheblich entlastet. Auch der Handelspartner profitiert von der Umstellung auf die eBusiness-Standards: Aufgrund der rechtzeitigen Vorabinformation über Transportsendungen per elektronischem Lieferavis (DESADV) kann das Unternehmen die Paletten erheblich einfacher, schneller und fehlerfrei vereinnahmen.

Quantitativer Nutzen

Lenhart geht davon aus, dass sich die Investitionen ins eBusiness dauerhaft positiv auf die Geschäftsbeziehungen zu dm auswirken werden. Durch den Aufbau von Know-how und die Implementierung der Standardschnittstelle kann der Kosmetikhersteller darüber hinaus weitere Geschäftsfelder

und -beziehungen aufbauen. Kurz nach Projektende standen bereits zwei weitere Geschäftspartner zur Anbindung in den Startlöchern. Sie wurden in die Wirtschaftlichkeitsberechnung mit einbezogen.

Return on Investment (ROI) und Amortisationszeit im Detail

- Einmalige Investitionskosten**
 Lenhart hat das Projekt im Rahmen der PROZEUS-Förderung abgewickelt. Daher werden als Basis für die Investitionskosten die Förderbeträge angesetzt. Da die vorhandene IT-Struktur für das Projekt ausreichend war, sind keine zusätzlichen Hard- und Softwarekosten entstanden.
- Laufende EDI-Kosten**
 Jährlich fallen Gebühren und Wartungskosten für das EDI-System an.
- Kosteneinsparungen durch Einführung der IFTMIN:**
 Die Kosteneinsparung durch die Einführung der elektronischen Transportbeauftragung – etwa ein Drittel der Gesamtersparnis – ergibt sich vor allem aus zwei Faktoren: Zum einen entfallen weitere Verwaltungstätigkeiten

und Faxkosten (Papier, Sendungs- und Druckkosten). Zum anderen wird täglich Zeit für die Transportauftragserstellung eingespart (3 Min./Tag zu dm bzw. 2 Min./Tag zu den weiteren Geschäftspartnern).

- Kosteneinsparungen durch Einführung der DESADV:**
 Die Kosteneinsparung durch Einführung der elektronischen Lieferavisierung – etwa zwei Drittel der Gesamtersparnis – beruht vor allem auf der täglichen Zeitersparnis bei der Erstellung von Lieferavisen (50 Min./Tag zu dm bzw. 18 Min./Tag zu den weiteren Geschäftspartnern).

Qualitativer Nutzen

- Verbesserte Kundenzufriedenheit und Stärkung der Geschäftsbeziehung
- Mögliche Erweiterung der Produktpalette beim Kunden
- Erhöhte Informationsbereitschaft gegenüber dem Kunden
- Gesteigerte Produktivität der Mitarbeiter aufgrund der Zeitersparnis
- Produktivitätssteigerung aufgrund einer fehlerfreien Datenverarbeitung

Projektunternehmen	Rudolf Lenhart GmbH & Co KG	
Eingeführte GS1-Standards	IFTMIN & DESADV	
Investitionskosten einmalig	18.100 Euro	
Laufende EDI-Kosten/Jahr	400 Euro	
Partnerunternehmen	dm	inkl. zwei weiterer Kunden
Jährliche Kosteneinsparung	6.445 Euro	9.450 Euro
Jährlicher ROI	33 Prozent	50 Prozent
Amortisationszeit	3 Jahre	2 Jahre

Abb.: Nutzen und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung am Beispiel Auftragserfassung

Fazit

Mit der Einführung des elektronischen Datenaustauschs auf Basis der GS1-Standards erzielt der Kosmetikhersteller Lenhart mittelfristig erhebliche Kosteneinsparungen – vor allem durch die Reduktion des Aufwands und die damit verbundene Zeitersparnis. Die Effizienz der Prozessabläufe hat Lenhart über die gesamte Supply Chain erheblich gesteigert. Davon profitieren alle Prozessbeteiligten vom Hersteller selbst über den Logistikpartner bis zum Handelsunternehmen. Großer Zusatznutzen liegt unter anderem in der Vermeidung von Fehlverladungen bzw. Fehlbuchungen. Insgesamt trägt das PROZEUS-Projekt zur Sicherung bestehender Geschäftsbeziehungen bei, steigert die Attraktivität für Neukunden und eröffnet somit zusätzliche Marktpotenziale.

Umgesetzt wurde das Projekt im geplanten Zeitrahmen, obwohl der Umfang bei Lenhart zunächst etwas unterschätzt wurde. Die zusätzlich zum Tagesgeschäft anfallende

Projektarbeit führte zum Teil zu Belastungen für die Mitarbeiter. Bevor das elektronische Lieferavis (DESADV) in den Echtbetrieb gehen konnte, musste sichergestellt werden, dass die GS1-Transportetiketten beim Projektpartner dm fehlerfrei verarbeitet werden konnten. Hier mussten im Projektverlauf Änderungen vorgenommen werden. Der elektronische Speditionsauftrag (IFTMIN) konnte dagegen ohne Probleme umgesetzt und verwendet werden.

Ausblick

Nach dem erfolgreichen Abschluss des PROZEUS-Projekts plant Lenhart die weitere Optimierung seiner Prozesse mit zusätzlichen EANCOM®-Nachrichten. Für eine lückenlose und effiziente Auftragsabwicklung sollen elektronische Bestellungen (ORDERS) und Rechnungen (INVOIC) integriert werden. Darüber hinaus ist kurzfristig geplant, weitere interessierte Handelspartner in das neue System einzubinden.

Das umgesetzte Projekt ist ohne größere Umstellungen für die Implementierung in anderen Branchen geeignet.



„Wir gehen davon aus, dass EDI als Wettbewerbsfaktor in der Kosmetikbranche immer wichtiger und mittelfristig zu einem grundlegenden Tool innerhalb der Prozesskette wird. Mit dem PROZEUS-Projekt hatten wir die Chance, frühzeitig den Markterfordernissen gerecht zu werden und nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Die Umsetzung des elektronischen Datenaustauschs bringt erhebliche Kosten- und Zeitersparnisse für alle Prozessbeteiligten und ein deutliches Plus an Effizienz in der Supply Chain.“



Axel Lenhart, Geschäftsführer der Rudolf Lenhart GmbH & Co. KG

Checkliste Umsetzung

Die folgende Checkliste unterstützt Sie dabei, Ihr eigenes eBusiness-Projekt umzusetzen.

Schritt	Hinweis/Erläuterung	Erledigt
1 Klären Sie, was zu tun ist.	Identifizieren Sie die Geschäftsprozesse, die durch EDI unterstützt werden sollen. <ul style="list-style-type: none"> • Welche Daten sollen in diesen Prozessen ausgetauscht werden? • Welche Geschäftspartner sollen diese Daten senden oder erhalten? 	<input type="checkbox"/>
2 Holen Sie sich Unterstützung.	Steht das Management hinter Ihnen? Sichern Sie sich die Unterstützung, die Sie zur Durchführung eines erfolgreichen Projekts benötigen.	<input type="checkbox"/>
3 Lassen Sie sich beraten.	PROZEUS und GS1 Germany sind in allen Fragen zur Einführung von EDI Ihre kompetenten Ansprechpartner und helfen Ihnen bei der Planung und Realisierung der einzelnen Projektschritte.	<input type="checkbox"/>
4 Definieren Sie den Kommunikationsstandard, der zu Ihren Bedürfnissen passt.	Wenden Sie sich direkt an die PROZEUS-Experten. Sie beraten Sie zum Beispiel zu den Standards EANCOM® und GS1 XML. <ul style="list-style-type: none"> • EANCOM® ist der GS1-Standard für das klassische EDI • GS1 XML ergänzt EANCOM® und ist die Grundlage für die Abbildung moderner Geschäftsprozesse. 	<input type="checkbox"/>
5 Nutzen Sie das globale GS1-System.	Voraussetzung für die Einführung von EDI auf Basis der GS1-Kommunikationsstandards ist eine Globale Lokationsnummer. Die GLN ist zudem notwendig, um weitere Idente zu bilden, zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> • GTIN – Globale Artikelidentnummer zur Identifikation von Waren und Dienstleistungen • NVE (SSCC) – Nummer der Versandeinheit (Serial Shipping Container Code) zur Identifikation von Packstücken 	<input type="checkbox"/>
6 Fragen Sie nach bestehenden EDI-Anwendungsempfehlungen für Ihre Branche.	Die GS1-Anwendungsempfehlungen für den elektronischen Datenaustausch werden von Praxisexperten passgenau für die jeweiligen Branchen entwickelt. Sie enthalten die relevanten Nachrichteninhalte sowie wichtige Zusatzinformationen zur Implementierung.	<input type="checkbox"/>
7 Tauschen Sie Stammdaten mit Ihren Partnern aus.	Der Austausch von Artikel- und Partnerstammdaten ist der erste und wichtigste Schritt, damit diese Daten in den nachfolgenden (Bewegungs-)Nachrichten wie Bestellungen und Rechnung nicht mehr im Klartext wiederholt werden müssen. Beispielsweise werden Partner nur anhand der GLN und Artikel nur mittels GTIN identifiziert. Dies führt zu bedeutend schlankeren Nachrichten und spart Übertragungs- und Verarbeitungskosten. Stammdaten können als Best-Practice-Lösung multilateral über einen Artikelstammdatenpool (1:n Beziehung) oder bilateral (1:1 Beziehung) auf Basis von GS1-Standards ausgetauscht werden.	<input type="checkbox"/>
8 Implementieren Sie eine EDI-Konverter-Software.	Um Daten aus Ihren internen Systemen in die EANCOM®-Standardformate oder GS1 XML zu übersetzen, benötigen Sie eine Konverter-Software. Alternativ können Sie den Clearing-Service eines EDI-Dienstleisters in Anspruch nehmen.	<input type="checkbox"/>
9 Setzen Sie einen EDI-Vertrag auf.	Mit Ihren Geschäftspartnern sollten Sie den EDI-Datenaustausch vertraglich regeln. In einer solchen Datenaustauschvereinbarung sind die Rechte und Pflichten beider Partner festgelegt.	<input type="checkbox"/>
10 Starten Sie mit der Testphase.	Im Rahmen einer ersten Testphase können Sie nun mit dem Austausch der elektronischen Nachrichten beginnen. Schulen Sie Ihre Mitarbeiter vor dem Start des Echtbetriebs.	<input type="checkbox"/>

Weiterführende Informationen

„EANCOM® 2002“ als DVD | „GS1-Standards in der Logistik – Informationsfluss Logistik mit EANCOM® 2002“ als CD | Grundlageninformation zur CD „GS1-Standards in der Logistik“ als Download | Auto-ID Kompendium Version 8.0 als CD

Über PROZEUS

PROZEUS unterstützt die eBusiness-Kompetenz mittelständischer Unternehmen durch integrierte **PROZEsse** und etablierte eBusiness-**Standards**. PROZEUS wird betrieben von GS1 Germany – bekannt durch Standards und Dienstleistungen rund um den Barcode – und IW Consult, Tochterunternehmen des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln. PROZEUS wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert. Mit umfassenden Informationsmaterialien wendet sich PROZEUS an Entscheider in den Unternehmen, um sie für das Thema eBusiness zu sensibilisieren und entsprechende Aktivitäten anzustoßen. Kostenlose Broschüren zu den im Folgenden genannten Themengebieten finden Sie auf unserer Homepage unter www.prozeus.de zum Download oder können Sie bei uns bestellen.

eBusiness

„Electronic Business“ beschreibt Geschäftsprozesse, die über digitale Technologien abgewickelt werden. Lösungen reichen vom einfachen Online-Shop oder Katalogsystem bis zu elektronischen Beschaffungs-, Vertriebs- und Logistikprozessen. PROZEUS stellt Leitfäden, Checklisten und Merkblätter zur Auswahl der richtigen eBusiness-Standards, der technischen Voraussetzungen und zur Auswahl von IT-Dienstleistern bereit.

Identifikationsstandards

Mithilfe standardisierter Identifikationsnummern kann jedes Produkt weltweit eindeutig und überschneidungsfrei bestimmt werden. EAN-Barcodes und EPC/RFID gehören zu den bekanntesten Nummernsystemen bei Konsumgütern. Umsetzung, Nutzen und Wirtschaftlichkeit zeigt PROZEUS in Praxisberichten und Handlungsempfehlungen.

Klassifikationsstandards

Produkte lassen sich über Klassifikationsstandards nicht nur identifizieren, sondern auch beschreiben. Hierfür wird das Produkt in Warengruppen und Untergruppen eingeordnet. Beispiele solcher Standards sind eCI@ss, GPC und Standardwarenklassifikation. Einen Überblick geben die Handlungsempfehlung Klassifikationsstandards sowie Praxisberichte und Leitfäden.

Katalogaustauschformate

Elektronische Produktdaten können mit standardisierten Katalogaustauschformaten wie BMEcat oder der EANCOM®-Nachricht PRICAT fehlerfrei an Lieferanten oder Kunden übertragen werden. Auch in dieser Rubrik bietet PROZEUS diverse Praxisberichte und Auswahlhilfen.

Transaktionsstandards

Geschäftliche Transaktionen wie Bestellungen, Lieferungen und Rechnungen können mithilfe von Transaktionsstandards elektronisch abgewickelt werden. Verbreitete Transaktionsstandards sind EANCOM®, EDIFACT und GS1-XML. Anwendungsgebiete, Nutzen und Wirtschaftlichkeit können Sie in Praxisberichten und Handlungsempfehlungen nachlesen.

Prozessstandards

Prozessstandards wie Category Management geben den Rahmen für die Automatisierung komplexer Geschäftsprozesse. Sie definieren die Bedingungen, unter denen Prozesse wie Nachlieferungen oder Bestandsmanagement ablaufen, und welche Daten in jedem Arbeitsschritt mit wem ausgetauscht werden. PROZEUS bietet mit Praxisbeispielen konkrete Umsetzungshilfe.

Herausgeber und
verantwortlich für den Inhalt:



GS1 Germany GmbH

Maarweg 133
50825 Köln

Tel.: 0221 947 14-0

Fax: 0221 947 14-4 90

eMail: prozeus@gs1-germany.de

http: www.gs1-germany.de



Institut der deutschen Wirtschaft Köln
Consult GmbH

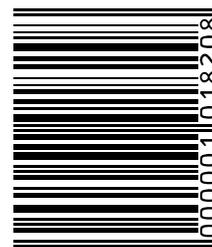
Konrad-Adenauer-Ufer 21
50668 Köln

Tel.: 0221 49 81-834

Fax: 0221 49 81-856

eMail: prozeus@iwconsult.de

http: www.iwconsult.de



GTIN 4 000001 018208



www.prozeus.de